

Erläuterungen zum Budget 2004

	Budget 2004	Budget 2003	+ / -
Staatssteuerertrag 100%ig	Fr. 14,2 Mio.	Fr. 14,8 Mio.	- 0,6
Steuersatz	52 %	52 %	
Steuereinnahmen ordtl.	Fr. 7,4 Mio.	Fr. 7,7 Mio.	- 0,3
Grundsteuern <small>(Abstimmung über Abschaffung HA im November 2003)</small>	Fr. 0,4 Mio.	Fr. 0,4 Mio.	
Sachaufwand ohne Werke <small>(Moratorium von Unterhalt und Ersatzanschaffungen)</small>	Fr. 2,5 Mio.	Fr. 3,0 Mio.	- 0,5
Soziale Wohlfahrt	Fr. 2,5 Mio.	Fr. 2,3 Mio.	+ 0,2
Aufwandüberschuss (vor zusätzl. Abschr.)	Fr. 0,6 Mio.	Fr. 0,6 Mio.	+ 0,0
VV: Investitionen	Fr. 2,9 Mio.	Fr. 2,7 Mio.	+ 0,2
FV: Investitionen (Bachstr. 1 und 3)	Fr. 1,5 Mio.		
Selbstfinanzierung (Cash Drain)	Fr. 0,1Mio.	Fr. 0,2 Mio.	

Kommentar zum Voranschlag 2004

Einleitung

Im Hinblick auf die Budgetgemeindeversammlung vom 28. November 2003 unterbreiten wir Ihnen die Informationen zum Voranschlag 2004. Die nachstehenden Ausführungen geben einen groben Überblick über die auf das Budget einwirkenden Rahmenbedingungen. Der detaillierte Voranschlag und die zusätzlichen Erläuterungen liegen während der ordentlichen Aktenauflagefrist auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Entwicklung Steuerertrag

Der 100%ige Staatssteuerertrag ist die wesentlichste Grundlage für die Festlegung des Steueransatzes. Im Zeitpunkt der Budgetierung (August 2002) des Jahres 2003 wurde der Abschwung der Wirtschaftslage noch moderat eingeschätzt. Die in der Zwischenzeit eingetroffenen Ereignisse haben zu einer starken Verunsicherung in der Weltwirtschaft geführt, die sich auch stark auf die Beschäftigungslage in der Schweiz auswirkt. Diese Einflussfaktoren führen im laufenden Jahr zu einem Einbruch des ordentlichen Steuerertrages von natürlichen Personen (Fr. 0,4 Mio.). Erfreulicherweise wurde dieser Ausfall um den Mehrertrag von juristischen Personen um Fr. 0,1 Mio. reduziert. Nebst der wenig verheissungsvollen Aussichten werden die im Kantonsrat diskutierten einschneidenden Steuergesetzesänderungen zukünftig weitere Steuerausfälle bewirken.

Entwicklung des 100%igen Staatssteuerertrages seit 1996:

	100%iger Staatssteuerertrag Steuerkraft			Steueransätze			Total
	Budgetiert	Erreicht	Pol. Gemeinde	Primarschul-gemeinde	Sekundar-schulgemeinde		
2004	Fr. 14,2 Mio.		52 %	34 %	13 %	99 %	
2003	Fr. 14,8 Mio.	Fr. 14,2 Mio.	52 %	34 %	13 %	99 %	
2002	Fr. 14,0 Mio.	Fr. 14,2 Mio.	Fr. 3'057	56 %	36 %	14 %	106 %
2001	Fr. 13,0 Mio.	Fr. 13,5 Mio.	Fr. 2'857	55 %	36 %	15 %	106 %
2000	Fr. 11,8 Mio.	Fr. 12,8 Mio.	Fr. 2'624	56 %	32 %	18 %	106 %
1999 neues Gesetz	Fr. 10,8 Mio.	Fr. 12,0 Mio.	Fr. 2'524	59 %	32 %	19 %	110 %
1998	Fr. 11,0 Mio.	Fr. 10,7 Mio.	Fr. 2'295	59 %	32 %	19 %	110 %
1997 neuer Tarif	Fr. 11,0 Mio.	Fr. 10,9 Mio.	Fr. 2'436	63 %	30 %	21 %	114 %
1996	Fr. 11,8 Mio.	Fr. 11,2 Mio.	Fr. 2'474	59 %	28 %	23 %	110 %

Vorschau laufendes Jahr und Erwägungen für das Budget 2004

Die nachstehende Aufstellung zeigt den Vergleich zwischen dem zu erwartenden Ergebnis der laufenden Rechnung und dem Budget 2003:

	Voranschlag 2003 Mio. Fr.	Hochrechnung 2003 Mio. Fr.	Verän- derung Mio. Fr.
Politische Gemeinde (nach Berücksichtigung Grundsteuermehrertrag Fr. 0,4 Mio. und höherem Steuerertrag aus Vorjahren Fr. 0,3 Mio.)	1,3	0,8	- 0,5
Primarschulgemeinde	0,1	0,1	+0,0
Sekundarschulgemeinde	0,1	0,1	+ 0,0
Total Ausgabenüberschuss	1,5	1,0	-0,5
Selbstfinanzierung (Cash Flow) Polit. Güter (Investition Fr. 6,7 Mio.)	0,7	1,2	+ 0,5

Selbstfinanzierung Werke (Investition Fr. 1,3 Mio.)	0,7	0,7
---	-----	-----

Die budgetierten Ausgabenüberschüsse konnten trotz ordentlichen Steuerausfällen durch Steuermehrerträge aus Vorjahren und Grundsteuermehrerträge grösstenteils ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalentnahme entsteht hauptsächlich aus zusätzlichen Abschreibungen aus Mehreträgen in den Vorjahren. Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 6,2 Mio. kann aus den vorhandenen Flüssigen Mitteln abgedeckt werden. Die überdurchschnittlichen Investitionen (Neubau und Sanierung Schulhausanlagen, Erneuerung Strassen und Werkanlagen nach der Autobahneröffnung usw.) in den nächsten Jahren führen jedoch zu einer Fremdverschuldung und zu entsprechend steigenden Kapitalkosten. Eine gewisse Glättung dieser Folgekosten kann je nach Entwicklung der Wirtschaft durch zusätzliche Abschreibungen aus dem erarbeiteten Eigenkapital herbeigeführt werden.

POLITISCHE GEMEINDE

Kurzübersicht Voranschlag 2003 zu 2004

Das budgetierte Defizit beim politischen Gut im laufenden Jahr von Fr. 0,6 Mio. (vor den geplanten zusätzlichen Abschreibungen) erhöht sich wegen des Steuerausfalls nicht wesentlich, da der ordentliche Steuerminderertrag durch die Grundsteuermehreinnahmen und Steuererträgen aus Vorjahren grösstenteils ausgeglichen wird. Offen bleibt der Beschluss über die Verwendung dieser Grundsteuermehreinnahmen, die in den letzten Jahren jeweils als zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zur Reduktion des Kapitaldienstes eingesetzt wurden.

Gegenüber dem Budget 2003 sind die folgenden wesentlichsten Änderungen zu berücksichtigen:

Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag 2003		Fr. 0,6 Mio.
Soziale Wohlfahrt: höhere Ergänzungsleistungen und wirtschaftliche Hilfe	Fr. 0,2 Mio.	
Minderertrag aus dem tieferen 100%igen Staatssteuerertrag bei gleichem Steueransatz von 52%	Fr. 0,3 Mio.	
Ergebnisverschlechterung		Fr. 0,5 Mio.
Ausgabenreduktion durch Aufschub von Unterhaltsarbeiten an Strassen und Gebäuden, Ersatzbeschaffungen von Mobilien usw.		- Fr. 0,5 Mio.
Budgetdefizit 2004 vor zusätzlichen Abschreibungen aus dem Grundsteuermehrertrag 2002 von Fr. 0,4 Mio.		Fr. 0,6 Mio.

Nachstehende Übersichten geben einen groben Überblick über die Veränderungen zwischen den Voranschlägen 2004 und 2003 im Vergleich zur Rechnung 2002 nach Kostenarten und Bereichen:

Übersicht nach Kostenarten

Kostenart	Voranschlag 2004 Mio. Fr.	Voranschlag 2003 Mio. Fr.	Veränderung V 2004/03 Mio. Fr.	Rechnung 2002 Mio. Fr.
Personalaufwand	3,9	3,9	+ 0,0	3,8
Sachaufwand	3,9	4,3	- 0,4	3,9
Sachaufwand ohne direkte Gebührenabdeckung (Werke)	2,5	3,0	- 0,5	2,5
Finanzaufwand	0,2	0,3	- 0,1	0,3
Abschreibungen	1,5	1,4	+ 0,1	1,4
Beiträge und Betriebsdefizite an Zweckverbände	7,1	6,4	+ 0,7	6,3
Interne Verrechnung	2,7	2,8	- 0,1	2,9
A U F W A N D	19,3	19,1	+ 0,2	18,6

Kostenart	Voranschlag 2004 Mio. Fr.	Voranschlag 2003 Mio. Fr.	Veränderung V 2004/03 Mio. Fr.	Rechnung 2002 Mio. Fr.
Steuern Periode	7,4	7,7	- 0,3	8,1
Steuern Vorperiode, Abgaben	0,8	0,8	+ 0,0	1,6
Grundsteuern	0,4	0,4		0,8
Gebühren und Rückerstattungen	4,3	4,0	+ 0,3	4,3
davon Entnahme/Einlage in Spezialfinanzierung	0,2	0,0		- 0,2
Staatsbeiträge und Übrige Erträge	3,1	2,8	+ 0,3	2,9
Interne Verrechnung	2,7	2,8	- 0,1	2,9
E R T R A G	18,7	18,5	+ 0,2	20,6
Ausgaben- bzw. Einnahmenüberschuss (-) (vor zusätzlichen Abschreibungen)	0,6	0,6	- 0,0	- 2,0
Zusätzliche Abschreibungen (aus Mehrertrag Grundsteuern)	0,4	0,7		0,9
Ausgaben- bzw. Einnahmenüberschuss (-)	1,0	1,3		- 1,1

Aufwand

Der Personalaufwand ist entsprechend den Vorgaben des Regierungsrates budgetiert. Der Sachaufwand wurde um Fr. 0,5 Mio. durch Aufschub von Unterhaltsarbeiten an Strassen und Liegenschaften, durch Verzicht auf Ersatzbeschaffungen sowie weiteren Ausgabenkürzungen reduziert. Diese Einsparungen sind jedoch nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Der stetig steigende Buchwert des Verwaltungsvermögens führt zu entsprechend höheren Abschreibungen. Der Zuwachs bei den Beiträgen ist hauptsächlich auf die weiter gestiegenen Sozialbeiträge zurückzuführen. Diese Zunahme wird durch die auf der Ertragsseite ebenfalls höheren Rückerstattungen und Staatsbeiträge bis auf netto Fr. 0,2 Mio. ausgeglichen.

Ertrag

Der tiefere 100%ige Staatssteuerertrag bei gleichem Steueransatz von 52 % führt zur ausgewiesenen Ertragsabnahme. Die Tendenz des Rückgangs der Grundsteuererträge hält an. Über den gänzlichen Verzicht auf Handänderungsgebühren, der einen weiteren Einnahmefall für die Gemeinden bedeuten würde, wird noch diesen Herbst entschieden. In der Annahme, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Gemeinden die Ertragsquellen nicht weiter schmälern, wurde der Grundsteuerertrag unverändert budgetiert. Um den Kapitaldienst auf tiefem Niveau zu halten, wurde der allfällige Mehrertrag, wie bisher, in den Folgejahren für zusätzliche Abschreibungen verwendet.

Übersicht nach funktionaler Gliederung (Nettoaufwand)

(vgl. auch Gegenüberstellung der Einzelkostenstellen auf Seite 10)

Bereich	Voranschlag 2004 Mio. Fr.	Voranschlag 2003 Mio. Fr.	Veränderung V 2004/03 Mio. Fr.	Rechnung 2002 Mio. Fr.
Behörde und Verwaltung	2,0	2,1	- 0,1	2,1
Rechtsschutz und Sicherheit	0,8	0,9	- 0,1	0,8
Kultur und Freizeit	0,5	0,6	- 0,1	0,5
Gesundheit	1,5	1,6	- 0,1	1,7
Soziale Wohlfahrt	2,5	2,3	+ 0,2	1,9
Verkehr	1,6	1,8	- 0,2	1,7
Umwelt und Raumordnung	0,3	0,3	+ 0,0	0,2
Finanzen und Steuern (Ertrag)	- 8,6	- 9,0	(-) 0,4	- 10,9
Ausgaben- bzw. Einnahmenüberschuss (-) (vor zusätzlichen Abschreibungen)	0,6	0,6	- 0,0	- 2,0
Zusätzliche Abschreibungen	0,4	0,7		0,9
Ausgaben- bzw. Einnahmenüberschuss (-)	1,0	1,3		- 1,1

Durch den Aufschub von Unterhalts- und Ersatzbeschaffungskosten ergaben sich in den Bereichen Behörde und Verwaltung, Rechtsschutz und Sicherheit, Kultur und Freizeit sowie Verkehr tiefere Nettoaufwendungen. Das im Bereich Gesundheit enthaltene Defizit des Spitals Limmattal konnte nur approximativ eingesetzt werden, da die Kostenaufteilung zwischen Kanton und dem Spital-Zweckverband noch nicht geregelt ist. Im Bereich Soziale Wohlfahrt zeichnet sich aufgrund der schlechten Beschäftigungslage ein Anstieg der Zahl von Unterstützungsempfängern ab. Die Subventionsbeiträge für die Kinderbetreuung wurden nur anteilmässig berücksichtigt, da das Projekt noch immer in der Abklärungsphase steckt.

Der Ertragsrückgang bei den Finanzen und Steuern steht im Zusammenhang mit dem tieferen 100%igen Staatssteuerertrages sowie geringeren Vermögenserträgen.

Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen)

Bereich	Voranschlag 2004 Mio. Fr.	Voranschlag 2003 Mio. Fr.	Veränderung V 2004/03 Mio. Fr.	Rechnung 2002 Mio. Fr.
Verwaltung (Ablösung EDV, Sanierung Oppliger-Scheune)	0,3	0,3	- 0,0	0,3
Rechtsschutz und Sicherheit (Löschfahrzeug)	0,1		+ 0,1	
Kultur, Freizeit (Spielplatz)		0,1	- 0,1	0,4
Spital	0,3	0,6	- 0,3	0,6
Strassen (Strassensanierungen)	0,7	0,4	+ 0,3	0,6
Friedhof				0,1
Leitungsnetz und Steuerungsanlage Wasser	1,3	1,1	+ 0,2	0,9
Kanalnetz Abwasser	0,2	0,2	+ 0,0	0,2
Nettoinvestitionen	2,9	2,7	+ 0,2	3,1

Zusammen mit dem Primarschulgut ist für das Jahr 2004 ein Investitionsvolumen in der Höhe von Fr. 4,8 Mio. und im Finanzvermögen der Kauf des VOLG - Grundstücks für Fr. 1,4 Mio. geplant. Dadurch wird die vorhandene Liquidität vollständig gebunden. Im politischen Gut handelt es sich nebst Werterhaltungsinvestitionen um Ausgaben für den Ersatz von EDV-Anlagen, die Sanierung der Oppliger-Scheune (Nutzung durch die Heimatkundliche Vereinigung) und Studienkosten FLAMABI. Im Bereich der Werke sind zunehmend grössere Ersatzinvestitionen vorzunehmen. Es ist vorgesehen, die daraus entstehenden Kapitalfolgekosten durch Entnahmen aus den vorhandenen Spezialfinanzierungen aufzufangen. Für den Schulhausneubau der Primarschule mit Gesamtkosten von Fr. 6,5 Mio. fallen im Jahr 2004 Restzahlungen von Fr. 1,9 Mio. an.

Bemerkungen zur Finanzplanung

Die zukünftige Entwicklung der Finanzlage kann der Darstellung auf Seite 12 entnommen werden. Der nachfolgende Auszug zeigt die wesentlichsten Veränderungen im Politischen Gut ohne die Werke, d.h. die durch Gebühren gedeckten Bereiche bis zum Jahr 2007:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		aktualis.	Budget	Plan	Plan	Plan
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Verwaltungsvermögen (Zuwachs um Nettoinvestition)	0.7	0.9	1.5	2.3	3.4	4.4
Bankschulden (Zunahme um Finanzierungsfehlbetrag)				1,9	4,1	6,5
Erarbeitetes Eigenkapital (ohne Aufwertungsreserve)	11.9	11.1	10.1	8.9	7.5	5.9
Aufwand	12.0	12.4	12.8	12.8	12.8	12.8
Kapitaldienst (ordentliche Abschreibungen und Zinsen)	0.9	0.9	0.8	1.0	1.2	1.4
Ausgabenüberschuss (ohne zusätzliche Abschreibungen)	-1.1	0.8	1.0	1.2	1.4	1.6
Cash Drain	- 2.6	- 0.4	0.2	0.4	0.6	0.8
Investitionen	2.0	1.4	1.4	1.8	1.6	1.6
Steuerfuss	56%	52%	52%	52%	52%	52%

Da die Planjahre sehr schwierig einzuschätzen sind, enthält obige Tabelle mit Ausnahme der stark zunehmenden Kapitalkosten weder Veränderungen beim Aufwand noch Ertrag, d.h. Zunahmen beim Steuerertrag wegen höherem Steuersubstrat oder Erhöhung des Steueransatzes sind keine berücksichtigt. Auf kantonaler Ebene werden einerseits Steuergesetzänderungen debattiert, die einen markanten Rückgang des Steuersubstrates bewirken und andererseits ist mit höheren Kostenumlagerungen auf die Gemeinden zu rechnen.

Ganz klar zeichnet sich in Zukunft eine Verschuldung ab und es muss zunehmend Steuergeld zur Abdeckung der Kapitalkosten eingesetzt werden. Diejenige Komponente, die in den vergangenen Jahren die laufende Rechnung nur unterdurchschnittlich belastete und einen Steuersatz unter dem kantonalen Mittel erlaubte, ist damit einem deutlichen Trendwechsel unterworfen.

Zusammenzug Aufwand/Ertrag

	Voranschlag 2004 Mio. Fr.	Voranschlag 2003 Mio. Fr.	Veränderung V 2004/03 Mio. Fr.	Rechnung 2002 Mio. Fr.
Total Aufwand	19,3	19,2	+ 0,1	18,8
Erträge ohne ordentliche Steuern	11,3	10,9	+ 0,4	12,7
Aufwandüberschuss	8,0	8,3	- 0,3	6,1
Ausgleich durch ordentliche Steuern	7,4	7,7	- 0,3	8,1
Zusatzabschreibungen	0,4	0,7		0,9
Entnahme/ Einlage Eigenkapital	1,0	1,3		1,1
100%iger Staatssteuerertrag	14,2	14,8	- 0,6	14,4
Steuerfuss	52 %	52 %		56 %

Wertung Voranschlag 2004 und Ausblick

Die dem Budget 2003 zu Grunde gelegten ordentlichen Steuereinnahmen von natürlichen Personen werden um Fr. 0,4 Mio. tiefer ausfallen. Die Entwicklung des Steuersubstrates ist auf Grund der gegenwärtig gedämpften Wirtschaftsaussichten schwierig abzuschätzen.

Der dem Budget 2004 zu Grunde gelegte Ausgabenüberschuss von Fr. 1 Mio. verbunden mit einem Cash Drain von Fr. 0,1 Mio. ist aus der Optik des in den vergangenen Jahren geäufteten Eigenkapitals vertretbar. Die Vorschriften der Direktion des Innern betreffend Grenzwert des Cash Drains (nicht durch Steuergeld abgedeckter Konsumaufwand) liegt bei 3 % Steuerprozenten.

Auf kantonaler Ebene wird förmlich nach Steuersparpotential spioniert. Kein Mittel bleibt unterlassen, um Kosten auf die Gemeindehaushalte abwälzen zu können. Je nach Verlauf der verschiedenen Steuersparvisionen muss bereits im Jahr 2005 mit einem weiteren Rückgang der Steuereinnahmen gerechnet werden.

Die Planung der nächsten Jahre zeigt als Folge der anstehenden Investitionen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur endlich greifbaren Eröffnung der Autobahnumfahrung, der Sanierung der Primarschulhäuser und des Spitals Limmattal eine Zunahme der Verschuldung. Bekanntlich sind damit auch höhere Zinskosten und Abschreibungen verbunden, die zu einer weiteren Anspannung des Haushaltes führen. Den Folgen aus der Verschuldung ist im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung Beachtung zu schenken.

Die unter dem Kantonsmittel liegende Steuerkraft verlangt eine bedachte Festlegung des Steueransatzes. Kurzfristige Betrachtungen führen nicht zum Ziel, vielmehr ist Stabilität gefragt, wie sie von der grossen Mehrheit der Einwohnerschaft unterstützt wird. Dabei müssen auch Projekte Platz haben, die nur während einer bestimmten Lebensphase von individuellem Nutzen sind.

Die bewiesene Loyalität gegenüber dem Gemeinwesen und die Eigenverantwortung jedes/jeder Einzelnen sind auch künftig der richtige Weg zur Erhaltung eines gesunden Gemeindehaushaltes.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat ersucht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Voranschlag des politischen Gutes zu genehmigen.

Birmensdorf, 20. Oktober 2003

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident: J. Gut

Der Schreiber: R. Jetter

SCHULGÜTER

Beim Primarschulgut fallen im Jahr 2004 für den Schulhausneubau mit Gesamtkosten von Fr. 6,5 Mio. noch Schlusszahlungen von Fr. 1,9 Mio. an. Die Sekundarschule hat, im Gegensatz zur Primarschule, die in den kommenden Jahren weitere teure Sanierungen durchzuführen hat, das Renovationsprogramm der Schulhäuser abgeschlossen.

Die ordentlichen Steuerausfälle werden durch die Steuermehrerträge aus Vorjahren ausgeglichen und führen zu keinen höheren Ausgabenüberschüssen.

Die Primarschule rechnet für das Jahr 2004 beim gleichen Steuerfuss von 34% mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 0,7 Mio. Der hohe Ausgabenüberschuss führt dazu, dass kein Cash Flow erarbeitet wird und die Investitionen durch Darlehensaufnahme bei der politischen Gemeinde zu finanzieren sind. Das erarbeitete Eigenkapital beträgt nach Entnahme des Überschusses noch Fr. 1,7 Mio.

Die Sekundarschule plant einen Ausgabenüberschuss von Fr. 0,3 Mio. Dabei entsteht ein Cash Drain von Fr. 0,1 Mio. Das Eigenkapital reduziert sich durch Abdeckung der Ausgabenüberschüsse auf Fr. 2,5 Mio.

PRIMARSCHULGEMEINDE

Im Voranschlag 2004 sind gegenüber dem Budget 2003 folgende auffallenden Veränderungen berücksichtigt:

Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag 2003	Fr. 0,1 Mio.
Zunahme Personalaufwand	+ Fr. 0,3 Mio.
Zunahme Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen)	+ Fr. 0,1 Mio.
Geringerer ordentlicher Steuerertrag aus dem tieferen 100%igen Staatssteuerertrag bei gleichem Steueransatz von 34 %	+ Fr. 0,2 Mio.
Aufwandüberschuss 2004	<u>Fr. 0,7 Mio.</u>

Mit Ausnahme des stark gestiegenen Personalaufwandes für verschiedene Sonderschulungen und dem pro rata Lohn für die geplante Schulleitung waren nur geringere Verschiebungen im Sachaufwand zu berücksichtigen.

Beim Kapitaldienst zeichnet sich in den nächsten Jahren eine weitere Zunahme aus den Investitionen für die Sanierung ab.

SEKUNDARSCHULGEMEINDE BIRMENSDORF/AESCH

Der Voranschlag 2004 zeigt gegenüber dem Budget 2003 folgende Veränderungen:

Ausgabenüberschuss gemäss Voranschlag 2003	Fr. 0,1 Mio.
Zunahme Aufwand für auswärtige Schulung und Lehrpersonal	+ Fr. 0,2 Mio.
Geringerer ordentlicher Steuerertrag aus dem tieferen 100%igen Staatssteuerertrag bei gleichem Steuerabsatz von 13 % und höherer Finanzausgleichszahlung	+ Fr. 0,1 Mio.
Tiefere Abschreibungen	- Fr. 0,1 Mio.
Budgetdefizit 2004	<u>Fr. 0,3 Mio.</u>

Für das Budget waren erstmals die Kostenbeiträge an den Kanton für auswärtige Schulung an den Untergymnasien zu berücksichtigen. Im Übrigen heben sich die verschiedenen Kostensteigerungen bzw. -minderungen gegenseitig auf.

KONSOLIDIERTE ÜBERSICHT

Die nachfolgende Aufstellung zeigt einen Überblick der Voranschläge für die Jahre 2004 und 2003 aller Gemeindegüter.

	Politische Gemeinde Mio. Fr	Primarschul- gemeinde Mio. Fr.	Sekundarschul- gemeinde Mio. Fr	Total 2004 Voranschlag Mio. Fr.	Total 2003 Voranschlag Mio. Fr.
Personal- und Sachaufwand usw.	14,9	5,5	3,0	23,4	22,4
Kapitaldienst	1,7	0,8	0,2	2,7	2,8
Gebühren, Beiträge, Rückerstattungen	- 7,4	- 0,4	- 0,2	- 8,0	- 7,4
Grundsteuern	- 0,4			- 0,4	- 0,4
Steuererträge	- 8,2	- 5,2	- 2,7	- 16,1	- 16,6
Aufwandüberschuss	0,6	0,7	0,3	1,6	0,8
Zusatzabschreibungen	0,4			0,4	0,7
Entnahme Eigenkapital	1,0	0,7	0,3	2,0	1,5
Cash-Flow / Drain (-)	0,6	0,0	- 0,1	0,5	1,6
Investitionen	2,9	1,9	0,0	4,8	8,0
Finanzierungsfehlbetrag	2,3	1,9	0,1	4,3	6,4
Steueransätze	52 % 52 %	34 % 34 %	13 % 13 %	99 %	99 %

Die konsolidierte Betrachtung zeigt, dass die geringe Selbstfinanzierung in den Jahren 2003 und 2004 zu einem Finanzierungsfehlbetrag von rund Fr. 10 Mio. führt. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Flüssigen Mittel durch die Bezahlung der Investitionen gebunden werden. Die überdurchschnittlichen Investitionen führen in den nächsten Jahren zu einer Verschuldung mit höheren Zinskosten und Abschreibungen.

Um dem Grundsatz, den Konsumaufwand aus Steuergeldern zu decken gerecht zu werden, ist der Entwicklung der Selbstfinanzierung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Eine hohe Verschuldung, verbunden mit entsprechenden Zinskosten, ist durch eine mittelfristig ausgewogene Selbstfinanzierung zu vermeiden.